

Zwischen eigener Meinung und Gruppendruck

B1.2 - PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNGEN, WERTE UND VERANTWORTUNG



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Gruppendruck	peer pressure
die Meinung	opinion
die Entscheidung	decision
die Verantwortung	responsibility
die Unsicherheit	uncertainty
der Zweifel	doubt
die Zustimmung	agreement
die Ablehnung	rejection
der Mut	courage
die Grenze	boundary / limit
die Ausrede	excuse
die Begründung	reason / explanation
die Erwartung	expectation
die Reaktion	reaction

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Konflikt	conflict
die Freundschaft	friendship
das Vertrauen	trust
der Standpunkt	point of view
die Konsequenz	consequence
die Ehrlichkeit	honesty
mitmachen	to join in
ablehnen	to refuse / reject
nachgeben	to give in
überreden	to persuade
sich entscheiden	to decide
unter Druck stehen	to be under pressure
zu etwas stehen	to stand by something
ehrlich bleiben	to remain honest

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Zwischen eigener Meinung und Gruppendruck

B1.2 - PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNGEN, WERTE UND VERANTWORTUNG

Als die Klasse nach der letzten Stunde noch vor der Schule stand, schlug Paul vor, nicht direkt nach Hause zu gehen. Er hatte gehört, dass eine leerstehende Fabrikhalle am Stadtrand offen sei. Einige Jugendliche aus der Parallelklasse wollten dort Fotos machen und kurze Videos drehen. „Das sieht bestimmt cool aus“, sagte Paul. „Nur kurz. Niemand merkt das.“

Mara hörte zu und wurde sofort unsicher. Einerseits fand sie verlassene Orte spannend. Andererseits wusste sie, dass man solche Gebäude nicht einfach betreten darf. Außerdem hatte sie am Nachmittag einen Termin mit ihrer kleinen Schwester, die sie vom Training abholen sollte. Als Mara das sagte, winkte Paul ab. „Das dauert doch nicht lange. Sag einfach, der Bus hatte Verspätung.“

Einige aus der Gruppe lachten. Jonas meinte, Mara solle nicht immer so vorsichtig sein. Lea sagte nichts, schaute aber erwartungsvoll zu Mara. Genau das machte es schwierig. Niemand schrie sie an, niemand zwang sie direkt. Trotzdem fühlte Mara Druck. Sie wollte nicht langweilig wirken und nicht die Einzige sein, die Nein sagt.

Auf dem Weg zur Haltestelle diskutierten die anderen weiter. Paul erzählte, dass dort schon viele Fotos gemacht worden seien. Es sei also bestimmt nicht gefährlich. Mara fragte, ob jemand wirklich wisse, wem das Gebäude gehöre. Paul verdrehte die Augen. „Du klingst wie eine Lehrerin.“ Dieser Satz traf Mara mehr, als sie zeigen wollte. Plötzlich ging es nicht mehr nur um die Fabrikhalle, sondern darum, wie die anderen sie sehen.

Mara dachte an eine Situation aus dem letzten Jahr. Damals hatte sie bei einem Test eine Lösung abgeschrieben, weil zwei Freundinnen gesagt hatten, es sei doch nur eine kleine Hilfe. Später hatte sie ein schlechtes Gefühl gehabt, obwohl niemand es bemerkt hatte. Sie wollte dieses Gefühl nicht noch einmal. Trotzdem suchte sie innerlich nach einem Kompromiss: Vielleicht könnte sie kurz mitgehen und dann früher gehen? Vielleicht war sie wirklich zu streng?

Dann schrieb ihre Mutter eine Nachricht: „Denk bitte an deine Schwester. Sie wartet nach dem Training draußen.“ Mara steckte das Handy weg und blieb stehen. Sie sagte ruhig: „Ich komme nicht mit. Ich muss meine Schwester abholen. Und ehrlich gesagt finde ich die Idee auch nicht gut.“ Für einen Moment sagte niemand etwas. Dann machte Jonas ein übertrieben enttäushtes Gesicht. Paul meinte: „Okay, dann eben nicht.“ Es klang spöttisch, aber Mara blieb bei ihrer Entscheidung.

Lea ging ein paar Schritte mit Mara zur Haltestelle. Leise sagte sie, sie sei auch unsicher gewesen, habe aber nicht als Erste etwas sagen wollen. Mara war überrascht. Sie hatte gedacht, alle anderen seien überzeugt. Lea schrieb in die Gruppe, dass sie ebenfalls nicht mitkomme. Danach entschieden sich zwei weitere, doch nach Hause zu gehen. Paul und Jonas fuhren schließlich mit drei anderen weiter.

Am nächsten Tag erzählte Paul, dass sie nicht lange in der Halle gewesen seien. Ein Nachbar habe sie gesehen und laut gerufen, sie sollten sofort verschwinden. Passiert sei nichts, aber besonders cool sei es auch nicht gewesen. Jonas machte Witze darüber, doch Mara merkte, dass beide etwas verlegen wirkten.

In der Pause sagte Lea zu Mara: „Gut, dass du gestern etwas gesagt hast. Ich hätte mich allein nicht getraut.“ Mara fühlte sich erleichtert. Sie verstand, dass Gruppendruck oft stärker wirkt, weil man glaubt, alle anderen seien sicher. Manchmal warten aber mehrere nur darauf, dass jemand den ersten Schritt macht.

Mara lernte daraus nicht, dass man immer gegen die Gruppe sein muss. Freundinnen und Freunde können gute Ideen haben, und manchmal lohnt es sich, mutig etwas Neues auszuprobieren. Aber Mut bedeutet nicht immer Mitmachen. Manchmal bedeutet Mut, ruhig Nein zu sagen, auch wenn man kurz uncool wirkt. Wichtig ist, später noch zu der eigenen Entscheidung stehen zu können.



Fragen zum Text

1. Was schlug Paul nach der Schule vor?

2. Warum wurde Mara sofort unsicher?

3. Welchen Termin hatte Mara am Nachmittag?

4. Welche Ausrede schlug Paul vor?

5. Warum fühlte Mara Gruppendruck?

6. Was fragte Mara über die Fabrikhalle?

7. Warum traf Pauls Satz Mara?

8. Woran erinnerte sich Mara?

9. Warum entschied Mara sich schließlich gegen die Fabrikhalle?

10. Wie reagierte Lea auf Maras Entscheidung?

11. Was passierte mit Paul und Jonas in der Fabrikhalle?

12. Welche Erkenntnis gewinnt Mara am Ende?

Multiple Choice

1. Was wollten Paul und einige andere machen?

- ☐ A) In die Bibliothek gehen.
- ☐ B) Eine leerstehende Fabrikhalle besuchen.
- ☐ C) Für einen Test lernen.
- ☐ D) Maras Schwester abholen.

2. Warum war Mara unsicher?

- ☐ A) Sie fand die Idee spannend, aber auch problematisch.
- ☐ B) Sie kannte Paul gar nicht.
- ☐ C) Sie hatte keine Lust auf Fotos.
- ☐ D) Sie wollte Jonas ärgern.

3. Was sollte Mara eigentlich am Nachmittag tun?

- ☐ A) Ihre kleine Schwester abholen.
- ☐ B) Einen Arzttermin absagen.
- ☐ C) Mit Paul lernen.
- ☐ D) Einen Film schneiden.

4. Wie reagierte Paul auf Maras Einwand?

- ☐ A) Er schlug eine Ausrede vor.
- ☐ B) Er entschuldigte sich sofort.
- ☐ C) Er rief ihre Mutter an.
- ☐ D) Er ging allein nach Hause.

5. Warum war die Situation für Mara schwierig?

- ☐ A) Sie wollte nicht als langweilig gelten.
- ☐ B) Sie verstand die Sprache nicht.
- ☐ C) Sie hatte keine Freunde in der Gruppe.
- ☐ D) Sie hatte die Idee selbst vorgeschlagen.

6. Was erinnerte Mara an eine frühere Situation?

- ☐ A) Sie hatte einmal bei einem Test abgeschrieben und sich schlecht gefühlt.
- ☐ B) Sie hatte einmal ein Foto verloren.
- ☐ C) Sie war schon oft in der Fabrikhalle.
- ☐ D) Sie hatte Paul nie vertraut.

7. Was sagt Mara schließlich?

- ☐ A) Dass sie nicht mitkommt und die Idee nicht gut findet.
- ☐ B) Dass sie alle überreden wird.
- ☐ C) Dass sie später heimlich kommt.
- ☐ D) Dass sie die Halle öffnen kann.

8. Wie reagiert Lea?

- ☐ A) Sie sagt, dass sie auch unsicher war.
- ☐ B) Sie lacht Mara aus.
- ☐ C) Sie fährt sofort mit Paul weiter.
- ☐ D) Sie löscht den Gruppenchat.

9. Was zeigt Leas Reaktion?

- ☐ A) Nicht alle in der Gruppe waren wirklich überzeugt.
- ☐ B) Alle wollten unbedingt zur Halle.
- ☐ C) Mara war völlig allein mit ihrer Meinung.
- ☐ D) Paul hatte alles geplant.

10. Was passierte in der Fabrikhalle?

- ☐ A) Ein Nachbar bemerkte die Jugendlichen und schickte sie weg.
- ☐ B) Sie drehten dort stundenlang einen Film.
- ☐ C) Die Polizei kam sofort in die Schule.
- ☐ D) Sie fanden dort einen Lehrer.

11. Was bedeutet Mut im Text?

- ☐ A) Manchmal Nein sagen, obwohl man uncool wirken könnte.
- ☐ B) Immer mit der Gruppe mitgehen.
- ☐ C) Nie etwas Neues ausprobieren.
- ☐ D) Andere absichtlich enttäuschen.

12. Welche Aussage passt am besten?

- ☐ A) Eigene Entscheidungen brauchen manchmal Mut gegen Gruppendruck.
- ☐ B) Die Gruppe hat immer recht.
- ☐ C) Man sollte nie auf Zweifel achten.
- ☐ D) Ausreden sind die beste Lösung.

Ordne zu

A	B
Paul schlägt die Fabrikhalle vor	weil er dort Fotos und Videos machen will.
Mara wird unsicher	weil die Idee spannend, aber verboten wirken kann.
Mara hat einen Termin	weil sie ihre Schwester abholen muss.
Paul schlägt eine Ausrede vor	weil Mara trotzdem mitkommen soll.
Die Gruppe lacht	weil sie Maras Vorsicht nicht ernst nimmt.
Mara fühlt Druck	weil sie nicht langweilig wirken möchte.
Mara fragt nach dem Besitzer	weil sie wissen will, ob der Ort erlaubt ist.
Pauls Kommentar verletzt Mara	weil er sie als übervorsichtig darstellt.
Mara erinnert sich an den Test	weil sie damals nachgegeben und es bereut hat.
Die Nachricht der Mutter hilft Mara	weil sie an ihre Verantwortung erinnert wird.
Mara sagt Nein	weil sie die Idee nicht gut findet.
Lea geht mit Mara	weil sie selbst unsicher war.
Andere bleiben ebenfalls zurück	weil Maras Nein ihnen Mut macht.
Paul und Jonas fahren weiter	weil sie trotzdem zur Halle wollen.
Der Nachbar entdeckt die Jugendlichen	weil sie sich auf fremdem Gelände befinden.
Mara versteht Gruppendruck besser	weil nicht alle so sicher waren, wie sie wirkten.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Mara sagt ruhig, dass sie nicht mitkommt.	
2.	Paul schlägt die leerstehende Fabrikhalle vor.	
3.	Lea sagt, dass sie auch unsicher war.	
4.	Mara erinnert sich an eine Situation mit Abschreiben.	
5.	Die Gruppe steht nach der Schule zusammen.	
6.	Paul und Jonas fahren mit einigen anderen weiter.	
7.	Ein Nachbar schickt die Jugendlichen aus der Halle weg.	
8.	Mara fragt, wem das Gebäude gehört.	
9.	Paul macht eine spöttische Bemerkung.	
10.	Mara bekommt eine Nachricht von ihrer Mutter.	
11.	Mara fühlt sich unter Druck.	
12.	Lea schreibt, dass sie auch nicht mitkommt.	
13.	Paul schlägt vor, eine Ausrede zu benutzen.	
14.	Am nächsten Tag erzählt Paul von der Halle.	
15.	Mara versteht, dass mehrere gezweifelt haben.	
16.	Mara erkennt, dass Mut auch Nein sagen bedeuten kann.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Paul schlägt vor, gemeinsam in die Schulbibliothek zu gehen.

2. Mara findet die Idee von Anfang an völlig problemlos.

3. Mara hat am Nachmittag keine Verpflichtung.

4. Paul akzeptiert Maras Termin sofort.

5. Mara fühlt sich nicht unter Druck.

6. Jonas und Paul erklären sachlich, wem die Fabrikhalle gehört.

7. Mara erinnert sich an eine Situation, in der sie stolz auf Abschreiben war.

8. Mara geht am Ende doch mit zur Fabrikhalle.

9. Lea ist von Anfang an völlig überzeugt von Pauls Plan.

10. Alle anderen fahren nach Maras Nein trotzdem zur Halle.

11. In der Halle passiert ein spannendes Abenteuer.

12. Mara lernt, dass Mut immer Mitmachen bedeutet.



110-140 Wörter

[illegible]

Lösungen

Fragen zum Text

1. Paul schlug vor, zu einer leerstehenden Fabrikhalle am Stadtrand zu gehen und dort Fotos oder Videos zu machen.
2. Mara wurde unsicher, weil sie verlassene Orte spannend fand, aber wusste, dass man solche Gebäude nicht einfach betreten darf.
3. Mara sollte ihre kleine Schwester nach dem Training abholen.
4. Paul schlug vor, Mara solle sagen, der Bus habe Verspätung gehabt.
5. Sie fühlte Druck, weil die anderen erwarteten, dass sie mitkommt, und sie nicht langweilig wirken wollte.
6. Mara fragte, ob jemand wirklich wisse, wem das Gebäude gehört.
7. Der Satz traf sie, weil er sie als übervorsichtig darstellte und sie Angst hatte, von den anderen so gesehen zu werden.
8. Mara erinnerte sich daran, dass sie im letzten Jahr bei einem Test abgeschrieben hatte und sich danach schlecht fühlte.
9. Sie entschied sich dagegen, weil sie ihre Schwester abholen musste und die Idee nicht richtig fand.
10. Lea ging mit Mara zur Haltestelle und sagte, dass sie selbst auch unsicher gewesen war.
11. Ein Nachbar sah sie und rief, dass sie sofort verschwinden sollten.
12. Mara erkennt, dass Gruppendruck oft stärker wirkt, weil man glaubt, alle anderen seien sicher, obwohl manche auch zweifeln.

Multiple Choice

1. B) Eine leerstehende Fabrikhalle besuchen.
2. A) Sie fand die Idee spannend, aber auch problematisch.
3. A) Ihre kleine Schwester abholen.
4. A) Er schlug eine Ausrede vor.
5. A) Sie wollte nicht als langweilig gelten.
6. A) Sie hatte einmal bei einem Test abgeschrieben und sich schlecht gefühlt.
7. A) Dass sie nicht mitkommt und die Idee nicht gut findet.
8. A) Sie sagt, dass sie auch unsicher war.
9. A) Nicht alle in der Gruppe waren wirklich überzeugt.
10. A) Ein Nachbar bemerkte die Jugendlichen und schickte sie weg.
11. A) Manchmal Nein sagen, obwohl man uncool wirken könnte.
12. A) Eigene Entscheidungen brauchen manchmal Mut gegen Gruppendruck.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Paul schlägt die Fabrikhalle vor — weil er dort Fotos und Videos machen will.
2. 2. Mara wird unsicher — weil die Idee spannend, aber verboten wirken kann.
3. 3. Mara hat einen Termin — weil sie ihre Schwester abholen muss.
4. 4. Paul schlägt eine Ausrede vor — weil Mara trotzdem mitkommen soll.
5. 5. Die Gruppe lacht — weil sie Maras Vorsicht nicht ernst nimmt.
6. 6. Mara fühlt Druck — weil sie nicht langweilig wirken möchte.
7. 7. Mara fragt nach dem Besitzer — weil sie wissen will, ob der Ort erlaubt ist.
8. 8. Pauls Kommentar verletzt Mara — weil er sie als übervorsichtig darstellt.
9. 9. Mara erinnert sich an den Test — weil sie damals nachgegeben und es bereut hat.
10. 10. Die Nachricht der Mutter hilft Mara — weil sie an ihre Verantwortung erinnert wird.
11. 11. Mara sagt Nein — weil sie die Idee nicht gut findet.
12. 12. Lea geht mit Mara — weil sie selbst unsicher war.
13. 13. Andere bleiben ebenfalls zurück — weil Maras Nein ihnen Mut macht.
14. 14. Paul und Jonas fahren weiter — weil sie trotzdem zur Halle wollen.
15. 15. Der Nachbar entdeckt die Jugendlichen — weil sie sich auf fremdem Gelände befinden.
16. 16. Mara versteht Gruppendruck besser — weil nicht alle so sicher waren, wie sie wirkten.

Reihenfolge

1. 1. Die Gruppe steht nach der Schule zusammen.
2. 2. Paul schlägt die leerstehende Fabrikhalle vor.
3. 3. Paul schlägt vor, eine Ausrede zu benutzen.
4. 4. Mara fühlt sich unter Druck.
5. 5. Mara fragt, wem das Gebäude gehört.
6. 6. Paul macht eine spöttische Bemerkung.
7. 7. Mara erinnert sich an eine Situation mit Abschreiben.
8. 8. Mara bekommt eine Nachricht von ihrer Mutter.
9. 9. Mara sagt ruhig, dass sie nicht mitkommt.
10. 10. Lea sagt, dass sie auch unsicher war.
11. 11. Lea schreibt, dass sie auch nicht mitkommt.
12. 12. Paul und Jonas fahren mit einigen anderen weiter.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

13. 13. Ein Nachbar schickt die Jugendlichen aus der Halle weg.
14. 14. Am nächsten Tag erzählt Paul von der Halle.
15. 15. Mara versteht, dass mehrere gezweifelt haben.
16. 16. Mara erkennt, dass Mut auch Nein sagen bedeuten kann.

Fehler finden

1. Paul schlägt vor, zu einer leerstehenden Fabrikhalle zu gehen.
2. Mara findet die Idee spannend, aber auch problematisch.
3. Mara muss ihre kleine Schwester vom Training abholen.
4. Paul schlägt vor, Mara solle eine Ausrede benutzen.
5. Mara fühlt Gruppendruck, weil sie nicht langweilig wirken möchte.
6. Niemand weiß wirklich, wem das Gebäude gehört.
7. Mara erinnert sich daran, dass sie sich nach dem Abschreiben schlecht gefühlt hatte.
8. Mara entscheidet sich, nicht mitzugehen.
9. Lea war selbst unsicher, wollte aber nicht als Erste etwas sagen.
10. Einige entscheiden sich nach Maras Nein ebenfalls, nicht mitzugehen.
11. Ein Nachbar entdeckt die Jugendlichen und schickt sie weg.
12. Mara lernt, dass Mut manchmal bedeutet, Nein zu sagen.